2.3 Englisch als Fremdsprache

Kommunikative Angemessenheit im Englischen

Fach: Englisch als Fremdsprache · **Klassenstufe:** 9 (Alter 14–15) · **Dauer:** 1 Doppelstunde (90 Min.) · **KI:** Lernen **MIT** KI

KI-bezogene Kompetenzen (DUAL.AI.TEACHer-Framework) – Lehrkräfteebene	**Fachspezifische Lernziele – Schüler-/Lernendenebene**
AF-TL-2b *(AI foundations and applications × Teaching & Learning, Level 2 – Reflective Implementation)*: „Lehrkräfte können Unterrichtselemente so gestalten, dass der KI-Einsatz mit klaren pädagogischen Rollen und Strategien zur Überprüfung der erzeugten Inhalte eingebettet ist.“ **AF-FC-2b** *(AI foundations and applications × Facilitating Learners' (AI) Digital Competence, Level 2 – Reflective Implementation)*: „Lehrkräfte können Anleitungen umsetzen, die Lernenden helfen, praktische KI-Kompetenzen zu entwickeln, wobei die Aufgaben an das Vorwissen der Lernenden und die verfügbaren KI-Tools angepasst werden.“	Am Ende der Stunde können die Schüler:innen: • zwischen grammatikalisch korrektem und kontextuell angemessenem Englisch unterscheiden • Unterschiede in Wortschatz, Ton und Register in verschiedenen kommunikativen Situationen erkennen • strukturierte Prompts formulieren, die Adressat:in, Zweck, Kontext, Sprachniveau und Ton festlegen • KI-generierte Sprache vergleichen und unangemessene oder unnatürliche Formulierungen erkennen • KI-generierte Sprache anhand ihres eigenen Sprachgefühls überarbeiten • prüfen, ob eine KI-generierte Antwort den Vorgaben eines Prompts entspricht.

> **Zentrale Botschaft:** KI kann flüssiges und grammatikalisch korrektes Englisch erzeugen, aber das macht die Sprache nicht automatisch natürlich oder für eine

> bestimmte Situation angemessen. Indem sie Adressat:in, Zweck und Kontext eines KI-generierten Gesprächs verändern, lernen die Schüler:innen, KI-Vorschläge zu bewerten und mit ihrem eigenen Sprachwissen die endgültigen Entscheidungen zu treffen.



Abb. 1: „Kommunikative Angemessenheit im Englischen“ (KI-generiertes Bild, ChatGPT GPT Image 2)

Inhalt

Erfolgreiche Kommunikation in einer Fremdsprache erfordert mehr, als grammatikalisch korrekte Sätze zu bilden. Sprecher:innen passen ständig Wortschatz, Satzbau, Höflichkeit und Ton an Adressat:in, Zweck und Kontext der Kommunikation an. Dieselbe Absicht kann daher je nachdem, wer mit wem spricht, auf sehr unterschiedliche Weise ausgedrückt werden. Eine Bitte gegenüber einer engen Freundin oder einem engen Freund kann kurz und informell ausfallen, während dieselbe Bitte gegenüber einer Lehrkraft, einem Arbeitgeber oder einer fremden Person meist einen anderen Wortschatz, höflichere Strukturen und einen anderen Grad an Formalität erfordert. Diese Unterschiede gehören zum Register, das beschreibt, wie sich Sprache je nach sozialer und kommunikativer Situation verändert.

Für Sprachlernende kann Register schwer zu erkennen sein, da ein Satz grammatikalisch korrekt sein kann und trotzdem in einem bestimmten Kontext unnatürlich oder unangemessen klingt.

Lehrbuchbeispiele bieten oft klare Unterscheidungen zwischen formeller und informeller Sprache, während reale Kommunikation weitaus flexibler ist. Alter, Beziehung zwischen den Sprechenden, kulturelle Erwartungen, Kommunikationsmedium und kommunikativer Zweck können die verwendete Sprache beeinflussen. Eine Nachricht, die in einem Gespräch zwischen Jugendlichen natürlich klingt, kann in einer E-Mail an eine Lehrkraft zu informell wirken, während ein in einer E-Mail passender Ausdruck im Gespräch unnatürlich steif wirken könnte.

Generative KI-Tools eignen sich gut, um diese Unterschiede zu erkunden. Indem einzelne Elemente eines Prompts verändert werden – etwa die Beziehung zwischen den Sprechenden, das Sprachniveau, der Zweck oder der Grad an Formalität – können Lernende mehrere Versionen derselben kommunikativen Situation erzeugen und vergleichen, wie sich die Sprache verändert. Gleichzeitig ist KI-generierte Sprache nicht automatisch verlässlich, nur weil sie flüssig klingt. Ein Modell kann Sprache erzeugen, die zu formell, repetitiv, kulturell unpassend, nicht mit dem angeforderten Niveau vereinbar oder nicht vollständig mit den Vorgaben des Prompts abgestimmt ist. Generative KI arbeitet zudem probabilistisch, das heißt, ähnliche Prompts können zu unterschiedlichen Formulierungen führen.

Diese Einschränkung steht im Zentrum der Aktivität, statt vor den Lernenden verborgen zu werden. KI ist dann am nützlichsten, wenn Schüler:innen ihre Ausgaben als Sprachmaterial zur Analyse behandeln, statt sie als fertige Antwort zu übernehmen. In dieser Stunde untersuchen die Schüler:innen zunächst, wie sich das Register je nach Kommunikationskontext verändert, und nutzen anschließend ein Sprachmodell, um jeweils eine kommunikative Variable zu verändern. Sie vergleichen die entstandenen Dialoge, erkennen, welche sprachlichen Entscheidungen funktionieren und welche nicht, und überarbeiten Teile der Ausgabe selbst. Auf diese Weise üben die Schüler:innen sowohl kommunikative Kompetenz im Englischen als auch praktische KI-Kompetenz: klare Anweisungen geben, prüfen, ob diese befolgt wurden, und mit dem eigenen Sprachgefühl entscheiden, ob das Endergebnis angemessen ist.

Unterrichtsverlauf

Phase	Zeit	Aktivität
Einstieg	10 Min.	Die Lehrkraft zeigt zwei kurze Nachrichten, die dieselbe Bitte äußern, z. B. eine an eine Freundin/einen Freund und eine an eine Lehrkraft gerichtete. Die Schüler:innen erkennen Unterschiede in Wortschatz, Höflichkeit und Ton und vermuten, wer welche Nachricht geschrieben haben könnte.
Input	10 Min.	Die Lehrkraft führt die Konzepte Adressat:in, Zweck, Kontext und Register ein. Gemeinsam erkennen die Schüler:innen Merkmale von formellem und informellem Englisch und diskutieren, warum grammatikalisch korrekte Sprache nicht zwangsläufig angemessene Sprache ist.
Erkundung	15 Min.	In Partnerarbeit untersuchen die Schüler:innen einen kurzen, KI-generierten Dialog zu einer Alltagssituation. Sie identifizieren nützliche Ausdrücke und markieren alles, was unnatürlich, zu formell, zu informell oder für ihr Sprachniveau ungeeignet klingt.
Anpassung	35 Min.	Die Schüler:innen bearbeiten 2–3 Runden nach dem Schema Vorhersagen → Prompten → Vergleichen → Diagnostizieren. In jeder Runde verändern sie einen Aspekt des Kommunikationskontexts und bitten die KI, den Dialog anzupassen.

Reflexion	20 Min.	Die Schüler:innen vergleichen ihre Versionen und diskutieren, welche Veränderungen die Sprache am stärksten beeinflusst haben. Sie erkennen, wo die KI die Anweisungen gut befolgt hat, wo nicht, und welche Ausdrücke sie selbst ändern würden.

Leitfragen: Komplexität steigern

Paare bearbeiten so viele der folgenden Runden wie es die 35-minütige Anpassungsphase erlaubt. Die meisten Paare sollten zwei Runden abschließen, die dritte kann als Erweiterung genutzt werden:

1. **Runde 1 — Beziehung zwischen den Sprechenden verändern:**
   - *Vorhersagen:* Stellt euch vor, dieselbe Bitte wird gegenüber einer engen Freundin/einem engen Freund und gegenüber einer Lehrkraft geäußert. Was erwartet ihr, dass sich ändert? Denkt an Wortschatz, Begrüßungen, Satzbau und Höflichkeit.
   - *Prompten:* Bittet die KI, den Dialog für eine andere Beziehung zwischen den Sprechenden umzuschreiben.
     Zum Beispiel:

     > „Schreibe dieses Gespräch zwischen zwei Freund:innen als Gespräch zwischen einer Schülerin/einem Schüler und einer Lehrkraft um. Behalte die Bedeutung bei, verwende aber höfliches, natürliches Englisch, das für ein B1-Niveau geeignet ist.

   - *Vergleichen:* Vergleicht den ursprünglichen und den neuen Dialog. Identifiziert mindestens drei sprachliche Veränderungen.
   - *Diagnostizieren:* Hat die KI nur einzelne Wörter verändert, oder auch Satzbau, Begrüßungen, Bitten und Abschlussformeln? Welche Änderungen sind angemessen? Gibt es etwas, das ihr selbst anders formulieren würdet?
2. **Runde 2 — Kommunikativen Zweck verändern:**
   Die Schüler:innen verändern nun, was eine sprechende Person erreichen möchte. Zum Beispiel:

   nach Informationen fragen → sich beschweren
   eine Einladung annehmen → höflich ablehnen
   um Hilfe bitten → um Erlaubnis bitten
   informelles Gespräch → formelle Bitte

   - *Vorhersagen:* Welche Sprache erwartet ihr, dass sich ändert, wenn sich der Zweck des Gesprächs ändert?
   - *Prompten:* Erstellt einen detaillierteren Prompt, der Folgendes enthält: sprechende Person + Situation + Zweck + Sprachniveau + Ton
     Zum Beispiel:

     > „Erstelle einen kurzen Dialog auf B1-Niveau zwischen einer Kundin/einem Kunden und einer angestellten Person eines Cafés. Die Person hat die falsche Bestellung erhalten und möchte das

> Problem höflich lösen. Verwende natürliches Alltagsenglisch und begrenze den Dialog auf acht Zeilen.

- *Vergleichen:* Prüft, ob der generierte Dialog jedem Teil der Anweisung entspricht.
- *Diagnostizieren:* Wählt einen gut funktionierenden Ausdruck und einen, den ihr umschreiben würdet. Begründet eure Wahl.

3. **Optionale Runde 3 — Einschränkungen hinzufügen und die KI herausfordern:**
   Die Schüler:innen machen ihre Anweisungen spezifischer.
   Zum Beispiel:

   > “Schreibe das Gespräch für zwei 15-Jährige um. Halte das Englisch auf B1-Niveau. Mach es freundlich und natürlich, aber vermeide Slang. Behalte denselben kommunikativen Zweck bei.

   - *Vorhersagen:* Welche Teile des vorherigen Dialogs erwartet ihr, dass sich ändern?
   - *Prompten:* Bittet die KI, die überarbeitete Version zu erstellen.
   - *Vergleichen:* Prüft die Antwort gegen jede Anforderung im Prompt.
   - *Diagnostizieren:* Welche Anweisungen hat die KI erfolgreich befolgt? Welche hat sie ignoriert oder anders interpretiert?

Abschlussfrage (für die Reflexionsphase): An welchem Punkt erforderte die Veränderung der Kommunikationssituation mehr, als nur einzelne Wörter zu ersetzen, und was sagt das über erfolgreiche Kommunikation in einer anderen Sprache aus?

Anschließend: Wenn ein KI-generierter Dialog grammatikalisch korrekt ist, wie könnt ihr entscheiden, ob er für diese konkrete Situation tatsächlich angemessen und natürlich ist?

Materialien

- Ein Laptop oder Tablet pro Schülerpaar mit Browser
- Zugang zu einer zugelassenen KI-Chat-Oberfläche über das Internet oder ein lokal installiertes Modell, falls der Internetzugang an der Schule eingeschränkt ist
- Ein kurzer Ausgangsdialog auf ungefähr B1-Niveau
- Eine kurze Prompt-/Arbeitsblattvorlage für die Anpassungsrunden (Vorhersagen → Prompten → Vergleichen → Diagnostizieren)
- Eine Checkliste zur Sprachbewertung, die Bedeutung, Grammatik, Wortschatz, Register, Natürlichkeit und Erfüllung der Anweisungen abdeckt
- Von der Lehrkraft vorbereitete Beispiele für formelle und informelle Kommunikation
- Ein kurzer Leitfaden zur KI-Nutzung, der die Schüler:innen daran erinnert, keine personenbezogenen Daten einzugeben und KI-generierte Sprache als Material zur Analyse und Verbesserung zu behandeln, nicht als Musterlösung

---

Revision #6
Created 2026-09-01 09:16:52 UTC by Alexander
Updated 2026-10-29 14:14:51 UTC by Jannik